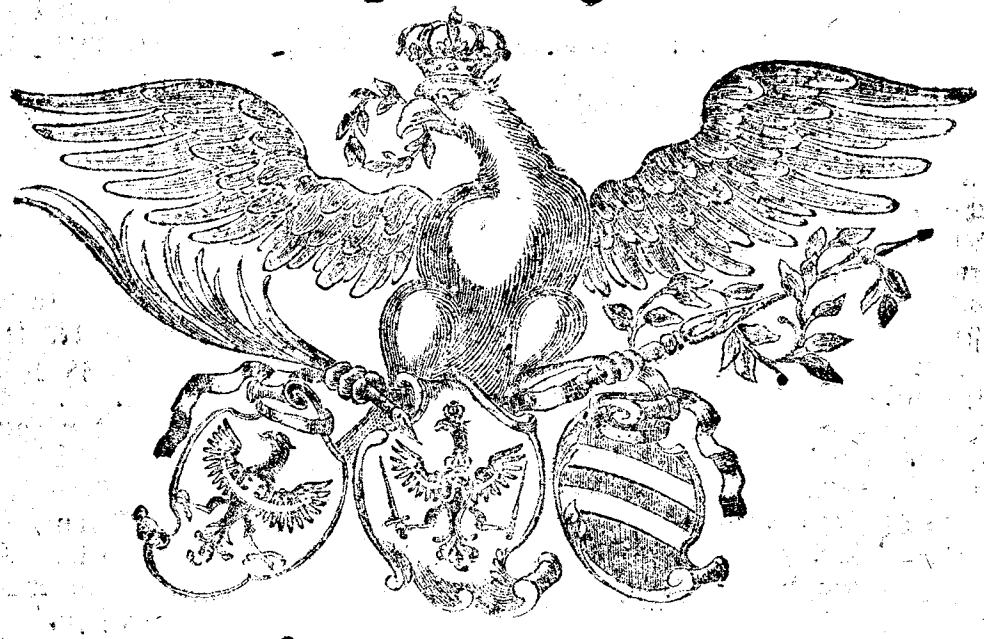

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. LIV. Mittwochs den 7. May 1788.

Berlin, den 1. Mai.

Se. Königl. Majestät haben bei Höchstdero Regiment Garde, den Kapitain, Hrn. v. Alpensleben, zum Major; den Staabskapitain, Hrn. v. d Schulenburg, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Wedell zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Hiller, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Lossow, zum Sekondelieutenant; und den Portepee-Fähnrich, Hrn. v. Hertzberg, zum wirklichen Fähnrich;

Bei Höchstdero Regiment Preussen, den Kapitain, Hrn. v. Thümen, zum Major; den Staabskapitain, Hrn. v. Kalckreuth, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Lentulus, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Massow, zum Premierlieutenant; die Fähnrichs, Herren v. Pfuhl, v. Medem, v. Mänchow, v. Wins und v. Diedron, zu Sekondelieutenants; und den gefreiten Korporal, Hrn. v. Beyer, zum Fähnrich;

Die Fähnrichs, Hrn. v. Wienskowsky, v. d. Marwitz, v. Werder, v. d. Schulenburg, Alt-Bornstedtschen Regiments; v. Kahlden, v. Bredow, v. Weißel, v. Otterstedt, Alt-Woldeckschen Regiments; v. Bornstedt, v. Lobenthal, v. Januschewsky, v. Bornstedt, Knobelsdorffschen Regiments; v. Stempel, v. Wedell, v. Diezelsky, v. Sommerfeld, Scholtenschen Regiments, zu Sekondelieutenants;

Bei dem Bevilleschen Infanterieregimente, den Sekondelieutenant, Hrn. Grafen v. Sparr, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Stoyenthin, zum Sekondelieutenant; und den Portepee-Fähnrich, Hrn. v. Below, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Troschkeschen Bataillon zu Fuß, den Premierlieutenant, Hrn. v. Esbons, zum Staabskapitain;

Bei dem Czettritzschen Husarenregimente, den Sekondelieutenant, Hrn. Kottulinsky, zum Premierlieutenant; und den Kornet, Hrn. v. Czettritz, zum Sekondelieutenant allergnädigst ernannt.

Gestern gaben Ihro Majestät die regierende Königin, zur Feier des heute einfallenden Geburtsfestes Ihro Königl. Hoheit der Prinzeßin Augusta von Preussen, jüngsten Tochter Sr. Majestät des Königs, ein großes Dejeuner in Monbijoux, welchem das ganze königl. Haus und mehrere hohe Standespersonen beiwohnten.

Berlin, den 3. Mai.

Se. Majestät der König haben Dero General-Accise- und Zoll-Kassen-Rendanten, Herrn David Franz Sapte, zu Dero Geheimen Kriegesrath; den General-Accise- und Zoll-Kassen-Kontrolleur, Hrn. Johann Heinrich Klaatsch, den Kaßirer der General-Accise- und Zoll-Kasse, Herrn Johann Heinrich Schmidt, und den General-Accise- und Zoll-Administrations-Kalkulator, Hrn. Johann Friedrich Röber, zu Dero Kriegesräthen, wegen ihrer bisher bewiesenen Geschicklichkeit und Treue, auch sonstigen guten Eigenschaften, allergnädigst zu ernennen, und die Bestallungen darüber ausfertigen zu lassen geruhet.

Der königl. Gesandte, Herr Baron von Gemmingen, ist von München; und Se. Excellenz der Generallieutenant, Herr von Pfuhl, ist von seiner Inspektion hier angelangt.

Der ruß. kaiserl. Major, Herr Fischer, als Kurier von St. Petersburg kommend, ist hier durch nach Holland gegangen.

Breslau, den 6. May.

Se. Königl. Majestät haben den Herrn Gottlob Magnus Leopold v. Wedel, Königl. Oberforstmeister des Breslauschen und Glogauschen Departements zum Oberland-Jägermeister, und den Herrn Joh. George Kayser, Caßirer der Königl. Kriegs-Casse zum Krieges-Rath und Oberempfanger allergnädigst zu ernennen geruhet.

Stargoord, den 18 April.

Gestern Abend um 10 Uhr verstarb allhier an einer auszehrenden Lungensucht im 74sten Jahre seines Alters, der Hochgebohrne Herr, Herr Heinrich Adrian Graf von Borcke, Erbherr der Stargoord- und Lassenschen Güter, königl. preuß. General der Kavallerie, Ritter des schwarzen Adlerordens, und gewesener Oberhofmeister des jetzigen Königs Majestät. Er hat in 55 Jahren 3 Königen von Preussen gedient. Wahre Menschenliebe, Rechtschaffenheit und eifriger Patriotismus beseelten ihn. Seine Familie verliert einen zärtlichen Vater, seine Freunde einen warmen und thätigen Freund, die Armen einen Versorger, und seine Unterthanen einen wohlthätigen Herrn. Sein Andenken wird diesen allen unvergeßlich seyn.

Kriegsvorfälle.

Wiener Hofbericht den 30. April.

Nach einer aus Slavonien eingelangten Nachricht vom 17ten April ist am 11ten in der Nacht der Hauptmann Dedovics des Peterwardeiner Gränz-Infanterieregiments mit seiner Kompagnie und einer Zahl Scharfschützen jenseits der Sau mit dem Auftrage abgeschickt worden, die in der Gegend der türkischen Festung Schabacz gelegene Brücken Dumacsa, Brest, Mischarska und Jabakalai zu besetzen.

Am 12. in der Frühe machte ein unter Führung 8 Fahnen angerücktes Detachement von beyläufig 700 Türken gegen diese ausgestellte Posten einen Angrif, die, unerachtet sie sich nicht mehr mit einander vereinigen konnten, eine Zeitlang mit dem Feinde tapfer gekämpft, und blos mit einem Verlust von 16 Todten, unter welchen der Hauptmann Dedovics mitbegriffen ist, von 3 Vermißten, und mit 7 Bleßirten sich wieder zurückgezogen haben; von den Türken sind 8 Wägen voll mit Todten und Bleßirten nach Zwornik transportiret worden, von welchen die eigentliche Zahl nicht bekannt ist.

Weitere Anzeigen aus Slavonien mit denjenigen aus dem Banat geben zu ersehen, daß bey der nun bereits eingetretenen guten Witterung die Türken sich allenthalben versammeln, und verstärken, und ihr Absehen und ihre Versuche nun vorzüglich darauf richten, theils unsere Freywilligen von ihren jenseits genommenen vortheilhaften Positionen zu verdrängen, und dadurch ihre Strassen und Kommunikationen sicher zu stellen, theils in unser Gebiet einzubrechen, um allda Dörfer zu verbrennen, und Lebensmittel an sich zu bringen, an welchen es ihnen sehr gebricht, von woher sich auch öfters zwischen den Unserigen und den Türken Scharmützel mit einem beyderseitigen geringen Verlust ergeben, und bey einer von dergleichen Vorfallenheit am 15ten April die Türken aus dem türkischen Ort Duboschaz vertrieben, einige Pferde erbeutet, und nebst der jenseits angelegten Schanze 9 im Graben gewesene Schiffe zu Grunde gerichtet worden sind.

Laut eines an das Generalkommando der Hauptarmee eingelangten Berichts des bey dem diesseitigen Damm und Brückenbau bey Beschania mit einem Detachement Truppen kommandirt stehenden Generalmajor Staader vom 22ten April hat ein in der Stärke über 3000 Köpfe gegangenes Korps Türken diesen Tag vor dem Anbruch des Tags sich embarquirt, eine Zeitlang an der Sauspitze längst dem Sauufer in dem Gebüsch verborgen gehalten, und früh gegen 7 Uhr unter Bedeckung der Kanonen von Belgrad unsere Vorposten attaquiret, die sich unter Anführung des Kinskyschen Chevauxlegers Regimentsrittmeisters Graf Klenau, der hiebey sehr vielen Muth und Gegenwart des Geistes gezeigt hat, in bester Ordnung zurückgezogen haben.

Der Feind zog sich hierauf anfangs an dem Sauufer bis an die Gegend, wo unsere nach Bolievze bestimmte Pontons waren, derer zwey, nebst einer Patrouille Tschaiken er sich bemeisterte; als aber derselbe durch das diesseitige heftige Kartätschenfeuer, welches viele von den Türken erlegt hat, von dannen vertrieben wurde, zog er sich wieder zurück, und kam wieder vorne an dem Damme hervor.

Obgleich der Feind allda durch eine lange Zeit mit unserm Kanonenfeuer zurückgehalten worden ist, und einen beträchtlichen Verlust erlitten hat, wovon die meisten in unserm Angesicht weggetragen, 105 Türken auf dem Platze todt gefunden und begraben worden sind, so rannten sie doch bald darauf neuerdings unter dem Schutz 14 auf dem Bratscherberg aufgeführter Kanonen gegen die allda gestandene Kinskysche und Lobkowitzische Uhlanen und d'Altonische Infanteriemanschaft mit aller Wuth und Heftigkeit solchergestalt an, daß sie die Linserige zum Weichen brachten, und der auf dem sogenannten Wadedl gestandenen 4 dreypfündige Kanonen sich bemeisterten.

Da aber mittlerzeit die d'Altonische Hauptleute Graf Schiaffinati, und Bouchot mit einer Division herbeygeruckt sind, und von dem Generalmajor Staader auch noch eine unter dem Damm gestandene Samuel Giulaysche Division zur Unterstützung herbeygenommen worden ist, so wurde nicht allein der Feind durch die Herz- und Standhaftigkeit unserer Mannschaft mit gefälltem Bajonet völlig in die Flucht geschlagen, sondern auch zwey von ihnen eroberte Kanonen wieder abgenommen, und durch diesen mit ungemeinem Muth, und Unerschrockenheit unter der tapfern Anführung des General Staader, und des Samuel Giulayschen Hauptmann Falleti erfolgten Angrif der Türken ihre auf die Ruinirung des Dammes, und Verbrennung der Brücken gerichtet gewesene Absicht völlig vereitelt; nachdem bey ihrer Vertreibung die Brennmaterialien hiezu noch vorgefunden worden sind.

Nach dem Zeugniß des Generalmajor Staader, und des Generalmajor Prinzen Waldegg haben der Lobkowitzische Major Bolza, und Rittmeister Rottermund, ihre obschon Anfangs durch den Feind zum Weichen gebrachte Uhlanen Mannschaft mit aller Standhaftigkeit angeführt, und mit ihnen eingehauen, insbesondere aber wird die von

Giulayschen Hauptmann Falleti, dem Hauptmann Tyrmann, und Oberlieutenant Fritzenberg, des zweyten Feldartillerie Regiments bezeigte Unerschrockenheit, und Tapferkeit ganz ausnehmend belobt.

Der Herr F. M. L. Bechard, welcher die Damm- und Bruckenarbeit leitet, ist an dem rechten Arm durch einen Schuß verwundet worden, nachdem er sich an die Spitze der d'Altonischen Division gestellet hat, um dem Angrif des Feindes zu widerstehen.

Von unsern Offiziers sind todt geblieben von Samuel Giulay der Hauptmann Falleti, dessen Verlust sehr zu bedauern ist, von d'Alton der Hauptmann Moslenge, der Oberlieutenant Auffenberg, der Fähnrich Baptischig; verwundet sind worden von d'Alton der Hauptmann Bouchot, der Oberlieutenant Betta, die Fähnriche Baronio, und Plunkett, vom 2ten Artillerieregiment der Hauptmann Tyrmann. Vom Feldwäbel, und Wachtmeister an abwärts sind todt geblieben von d'Alton 93, von Samuel Giulay 4, von Kinsky Chevaux-Legers 2, von Lobkowitz Chevaux-Legers 7, von der Artillerie ein Stückknecht, an Pferden sind 31 todt geschossen worden; verwundet sind worden von d'Alton 140, von Samuel Giulay 27, von Jägern 1, von Kinsky Chevaux-Legers 3, von Lobkowitz Chevaux-Legers 8, von der Artillerie 4 Kanoniers, nebst 1 Stuckknecht, an Pferden sind 27 verwundet worden. Von dem Feinde sind 2 dreypfündige Kanonen, eine ohne, die andere mit Protzen mitgenommen worden. Des Feindes eigentlicher Verlust kann ausser der anfangs auf dem Platz gefundenen Todten nicht eigentlich bestimmt werden, nachdem sie ihre übrigen Todte, und Bleßirte mit sich fortgebracht haben.

Die Fortsetzung künftigen Posttag.

Wien den 30 April.

Das Flußfieber, welches seit einiger Zeit in den nördlichen Ländern, besonders Rußland, Polen und Schlesien, wie man aus öffentlichen Blättern weiß, so viele Menschen überfallen hat, und gleich der im J. 1782 ausgebrochenen ähnlichen Krankheit, von Land zu Lande zieht, hat sich nun, wie eine Wolke von Nordosten her, über unsere Gegend verbreitet. Um die Mitte des Aprils fieng es an, mehre Menschen zu überfallen; den 20. waren schon bey 20,000 Menschen in dieser Stadt allein damit behaftet; bis den 25 stieg die Anzahl der Erkrankten noch täglich, und nur von diesem Tage an scheint es abzunehmen. Da eine solche Ereignung zur Zeitgeschichte gehört, auch diese Volkskrankheit immer weiter gegen Süden zu ziehen scheint, und viele Menschen überfällt, welche entblößt von ärztlicher Hülfe sind, so wird die Anzeige dieser Krankheit, in diesen Blättern einen Platz verdienen. — Die Hauptzufälle dieser Krankheit sind: Schwäche, Müdigkeit, Schwere und dumpfer Schmerz der Gelenke, verlohrne Eßlust, flüchtige Froste, die bey ältern Personen länger anhalten, dann Wärme, Kopfschmerzen an der Stirne und an den Schläfen, Brennen der Augen, Schnuppen, Heiserkeit, Husten mit wässerrichtem Auswurf, Halsschmerzen ohne starke Entzündung; der Puls ist geschwinde und meistens weich, nur zuweilen, bey starken und vollblütigen Personen, voll und gespannt. — Die Krankheit ist bey verschiedenen mehr oder weniger heftig. Viele leiden nur ein paar Tage an Schnuppen und Husten, schwitzen dann die Nacht über, und kommen so, ohne von ihren Geschäften abgehalten zu werden, leicht davon. Bey den meisten aber zeigt sich das Uebel den ersten Tag gelinder, dann wirft es den Kranken des andern Tags in das Bett; es folgt darauf starker Schweiß, und das Fieber hört mit allen Zufällen auf. Mit dem Schweiße geht zugleich ein rother Urin weg, der einen ziegelfarben Bodensatz macht. Dieses geschieht meist bey jungen Leuten: bey ältern währt die Krankheit 3, 5 und 7 Tage. Bey einigen schlägt der Mund am dritten Tage mit Besserung der Zufälle aus. Wo die Krankheit den dritten Tag aufhört, und der Kranke gleich in die Luft geht, kommt oft den fünften Tag von neuem das Fieber mit

Schnuppen und Husten, bey vielen zeigt sich dann ein nesselartiger Ausschlag. So wie das Fieber aufhört, wird der Husten leichter, und es erfolgt ein verkochter schleimartiger Auswurf. — Wo die Krankheit auf solche Art sich zeigt, ist es nöthig viel warmes, säuerliches Getränke zu nehmen; am besten ist Thee mit Eßig, mit Sauerhonig, oder Hollundersulze; dabey ein warmes Verhalten im Bette; bey stärkerer Hitze etwas Salpeter, und Klistire, wenn der Leib verstopft ist. — Nicht bey allen Menschen aber ist die Krankheit so gelinde; bey vielen wüthet sie heftiger. Bey einigen fällt der Krankheitsstoff auf die Lungen, und erreget Krampfhusten und Dampf, oft auch Seitenstechen, und Lungenentzündungen mit Blutauswurf; bey andern stürzt sie sich in den Unterleib und verursacht Erbrechen, Schluckſen, Kolicken, Gelbsucht, Harnverhalten, u. a. Zufälle m. Bey allen diesen Verlarfungen der Krankheit soll man dennoch die vorangeführte allgemeine Behandlungsart anwenden, und fortsetzen, nur mit Rücksicht auf die Zufälle, und das Fieber, welches, wenn es zu heftig ist, mit einer, zuweilen wiederhohlten Aderlaß gemildert werden muß, so wie die Unreinigkeiten des Magens und der Gedärme durch Bittersalz, oder durch Klistire weggeschaft werden müssen. Uebrigens aber geben das warme Verhalten im Bett, und der häufige Gebrauch des warmen, säuerlichen Getränks die beßte, sicherste und geschwindeste Hülfe in dieser Krankheit.

Breslau den 7 May.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführt: Zum Beschluß, die große Tollette, ein neues Lustspiel in fünf Aufzügen, von C. F. Schröter.

B — 13 — V — 5 — II.
B — 14 — V — 5 — III.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Plan der Festung Belgrad, 10 sgr.
Plan der Festung Chotzim, 10 sgr.
Schauplaz des jetzigen türkischen Rußischen Oesterreichischen Krieges, zum bequemen Gebrauch für Zeitungsleser, 25 sgr.
M. J. Marx über die Beerdigung der Todter, 8. Hannover, 788 5 sgr.
A. Freiherr von Knigge über den Umgang mit Menschen, 2 Theile, 8. Hannover, 788 1 Rtl. 20 sgr.
Medicinische Fragmente aus der Verlassenschaft des Dr. Thomas Knigge in Regensburg, herausgegeben von Dr. J. J. Kohlhaas, 8. Regensburg, 788 18 sgr.
Richard der Dritte, ein Trauerspiel in fünf Aufzügen, 8. Regensburg, 788 7 sgr.
Erzählungen und Gedichte von Karl Friedrich Benkowiz, 8. Göttingen, 788 25 sgr.
Friedrich Nicolai Anecdoten von König Friedrich *II.* von Preußen, 1tes Heft, 8. Berlin und Stettin, 788 10 sgr.
Geschichte und Ursachen der Kriege zwischen den Rußen und Türken auch Preußen und Holländern, aus ächten Quellen geschöpfet, 2tes Stück, 4. Frkft. und Lpz. 788 10 sgr.
F. K. Schleicher über die vollkommenste Bildung des Soldaten in Friedenszeiten besonders in Rücksicht auf unsre hohen Schulen, 8 Marburg, 788 3 sgr.

(Anderweitige Verpachtung der Bischöfl. Wiesen zu Radlowitz.) Da die Bischöfl. Wiesen zu Radlowitz incl. des Wolfswinkels, welche bishero 431 Rthlr. jährlich Pachtgelder getragen, imgleichen die Wiesen im Bischofswalde, welche bishero eine jährliche Pension von 444 Rthlr. getragen, mit *Termino Georgi* 1789. pachtloß werden, und zu deren anderweitigen Verpachtung Terminus auf den 18 August a. c. angesetzet worden, so werden Pachtlustige eingeladen, in benemeldeten Termin auf der Königl. Krieges- und Domainen-

Cammer, Morgens um 9 Uhr zu erscheinen, ihr Geboth zu thun und zu gewärtigen, daß denen Meistbiethenden solche werden zugeschlagen werden. *Signatum* Breslau den 8 April 1788.
(*L. S.*) Königl. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainen Cammer.

(*Subhastation* des Ehemannischen Hauses.) Bei den hiesigen Stadt-Gerichten soll *ad instantiam Creditorum* das dem verstorbenen Tuchmacher Joh. Gottlieb Ehemann gehörige auf der äusern Nicolaigasse am Ecke des St. Barbara Kirchhofes gelegene Haus, welches auf 1333⅓ Rthl. gerichtlich gewürdiget worden, öffentlich subhastiret und feil geboten werden. Es können sich daher alle und jede, welche sothanes Haus käuflich an sich zu bringen Lust und Vermögen haben, in denen hierzu anberaumten Biethungs-Terminen den 10. May, den 7. Junii, besonders aber in Termino peremtorio den 12. Julii an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder durch genungsam legitimirte und instruirte Special Bevollmächtigte einfinden, ihre Gebote in dermaligem schweren Cour. ablegen und gewärtigen, daß obbeschriebenes Haus dem Meistbiethenden und am besten Zahlenden im letzten Biethungs-Termino zugeschlagen und adjudiciret, auf die nach Ablauf solchen Termins etwa einkommenden Gebothe aber nicht weiter reflectiret werden soll. Wornach sich Kauflustige zu achten. Zugleich werden hierdurch alle etwannigen Real-Prätendenten zu Conservation ihrer Gerechtsame hiermit vorgeladen sich bis zum letzten Biethungs-Termino oder spätestens in diesem Termino zu melden und ihre Ansprüche dem Gericht anzuzeigen, wiedrigenfalls aber zu gewärtigen: daß sie auf erfolgte Adjudication damit und in so weit sie den Fundum betreffen, gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehöret werden sollen. Breslau den 18. Mart. 1788.

(*Edictal-Cicatio* der Gläubiger an das Ritterguth Weidenbach.) Nachdem bey der Herzoglich Würtemberg-Oelßischen Regierung allhier *ad Instantiam* der Helene Friederique Louisa, verehel. Kriegs- und Domainen-Räthin von Zitzwitz, geb. von Siegroth, ihr im Fürstenthum Oels und dessen Oels-Bernstädtschen Creyse gelegenes Ritterguth Weidenbach, welches sie dem Carl Christian von Riemberg auf Ober- und Nieder-Ludwigsdorf kürzlich abgekauft hat, *per publica Proclamata* gerichtlich aufgeboten, und alle diejenigen, so daran einiges Recht und Anspruch haben, *ad liquidandum et justificandum Prætensa sub poena præclusi et perpetui silentii, peremtorie* vorgeladen worden: Als werden alle und jede Real-Prätendenten, so an gedachtes Guth Weidenbach, es sey an Erbzinß Geldern, *annuis Reditibus*, oder unablöslichen Zinsen, Renten und Einkünften, nicht minder an *Servitutibus personalibus*, in so weit solche auf benenntem Guthe constituiret sind, ingleichen wegen Mündelgelder, oder sonst *ex quocunque Capite* einiges Recht und Anspruch zu haben vermeinen, besonders aber auch der etwanige Inhaber einer von Handen gekommenen, vor den Carl Christian von Sommersburg unter dem dato des 26. Mart. 1763. ausgefertigten Ceßions-Recognition über das ihm von der Sylvia Christiana, verwittibten von Uechtritz, geb. von Goldbach, von denen an den damahligen *Possessorem* von Weidenbach, den nachher verstorbenen Carl Leopold v. Guthsmuths, zu der Zeit noch zu fordern gehabten und den 9. Mart. 1761. intabulirten Kaufgeldern zu Bezahlung des demselben von ihrem verstorbenen Marito, Christoph Ernst von Uechtritz, vermachten Legati gerichtlich cedirte Quantum a 6000 Thaler schl. Courant *de* 175⅝. oder viertausend zweyhundert fünf und funfzig Thaler schl. schweres Cour. *de* 1764. peremtorie unter Androhung der Präclusion und Auflegung eines ewigen Stillschweigens, wie auch daß das obbeschriebene Ceßions Instrument für amortisirt werde geachtet und der diesfällige zu denen durch die auf Weidenbach haftenden Landschaftlichen Pfandbriefe abgelöseten alten *Nexibus* mitgehörige und deshalb ohnedem schon keinen *Effectum Hypothecae* mehr habenden *Nexus ex Officio* in dem Hypothequenbuche gelöschet werden, hierdurch citiret

und befehliget, in dem angesetzten letzten Termino den fünften Junii c. a. 1788. Vormittags um 9 Uhr in der Herzogl. Regierungs-Canzlei hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commißion, persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen allenfalls der Justitz-Commißions-Director Gumpricht und die Justitz-Commissarien, Beer, Klinkert und Hübner jun. vorgeschlagen werden, zu erscheinen und ihre vermeintlichen Rechte und Ansprüche, an mehrermeldtes Guth Weidenbach, oder an das mehrerwehnte von Sommersburgische und in Originali mit zur Stelle zu bringende Cessions-Instrument, *ad Protocollum* Vorschriftsmäßig anzumelden und zu justificiren. Oels den 29. Januar 1788.

Herzogl. Würtemberg-Oelßische Regierung.

(*Citatio* der von Borstellschen Gläubiger.) Von der Königl. Glogauschen Ober-Amtsregierung werden auf Ansuchen des von Borstellschen *Curatoris* Geheimden Raths und Cammer-Directoris von Bismarck alle unbekannte Gläubiger des für einen Verschwender erklärten ehemaligen hiesigen Krieges- und Steuerraths von Borstell, hiermit citiret und vorgeladen, sich in dem zur Liquidation und Verificirung ihrer Forderungen, so wie zur Behandlung mit dem Curatore vor dem Oberamts-Regierungsrath Schwarzenberger auf den 15 Julii Vormittags um 8 Uhr anberaumten *Termino*, auf hiesigem Schloße ohnfehlbar persöhnlich oder durch einen zuläßigen allenfalls aus der Zahl der hiesigen Justitz-Commissarien zu wählenden *Mandatarium*, (wozu denen welchen es hier Orts an Bekanntschaft fehlen sollte, die Hofräthe Füllebom, Henning und Hoffmann, und der Justitz-Commissionsrath Seidel vorgeschlagen werden), ohnfehlbar zu gestellen, und ihre rechtliche Nothdurft zu beobachten, aussenbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß ohne Rücksicht auf die nicht erschienenen die Behandlung mit den gegenwärtigen Gläubigern abgeschlossen werden wird, auch sie mit ihren Forderungen an die Masse werden präcludiret werden, und ihnen gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferleget werden soll. Gegeben Glogau den 14. März 1788.

(Zur Nachricht.) Alle und jede, welche für das verflossene Jahr, wegen Lieferungen, und sonst, an die Casse des Königl. v. d. Gröbenschen Cuiraßier-Regiments Forderungen zu haben vermeinen, werden hiermit vorgeladen, sich a Dato binnen vier Wochen, und spätestens ult. May, früh um 9 Uhr entweder selbst, oder *per Mandatarium*, bey den Regiments-Gerichten zu sistiren, ihre Ansprüche zu justificiren und deren Befriedigung, im ausbleibenden Fall aber eines abzufassenden Präclusions-Erkenntnisses, mit Auferlegung ewigen Stillschweigens, gewärtig zu seyn. Breslau den 1ten May 1788.

v. Gruttschreiber
Obrist Lieutenant und Commandeur.

Tralles
Auditeur.

(*Citatio Edictalis.*) Nachdem von dem Königl. Preuß. Infanterie-Regiment Sr. Königl. Hoheit des Marggraf Heinrich seit dem 1ten Sept. 1782. bis zum 10ten Nov. 1787. nachstehende Soldaten und Landeskinder nahmentlich *I.* Aus dem Beuthner Creyße. 1. Mathes Krotochwilla aus Beuthen, 2. Thomas Krotochwilla aus Chorzow, 3. Stephan Czogel aus Lassowitz, 4. Maciey Walczuch aus Ruda. *II.* Aus dem Groß-Strehlitzer Creyße. 1. Thomek Spalk, von Sulkauer Hammer, 2. Blazek Pakosch aus Kroschnitz, 3. Joseph Gasch aus Groß Strehlitz, 4. Joseph Schaar aus Himmelwitz. *III.* Aus dem Pleßischen Creyße. 1. Jonek Koczorek aus Berun, 2. Grzes Paßierbsky aus Mokrau, 3 Kuba Grobelny aus Ruptau, 4. George Czakan aus Jarzombkowitz, 5. Jacob Glombek aus Cawiflitz, 6. Sobek Blahut aus Crassow, 7. Thomek Mikolayczek aus Mittel Lazisk, 8 Adam Pollak aus Jastrzemb, 9. Wawrzin Ogiermann aus Pawlowitz, 10. Jonek Papuschik aus Brzezinka, 11. Jonek Skrobol aus Altdorf, 12. Michel Grzadziel aus Myslowitz,

13. Woitek Smude aus Zabrzeg, 14. Grzes Skrzischowsky aus Lazisk, 15. Woitek Plewnia aus Medzna, 16. Wawrzin Wrubel aus Pawlowitz, 17. Franz Wowerka aus Altdorff, 18. Joseph Zawatzky aus Guhrau, 19. Mathus Patalong aus Petrowitz, 20. Mathusz Sliwy aus Urbanowitz, 21. Jonek Zemla aus Boyschow, 22. Franz Schnapka aus Moschczenitz, 23. Paul Jaschek aus Moschczenitz, 24. Andres Bula aus Jaroschowitz, theils aus der Guarnison, theils auf Urlaub meineidiger Weise desertiret und bisher nicht auszuforschen gewesen sind; so werden selbige hierdurch öffentlich vorgeladen, a dato binnen 6 Wochen, und spätstens den 14ten May dieses Jahres vor den Marggraf Heinrichschen Regiments Gerichten zu erscheinen, und über ihre Desertion Red und Antwort zu geben. Im Fall des Ausbleibens aber haben selbige zu gewärtigen: daß nach Verlauf der ihnen gesetzten Frist, wider sie nach Maasgabe des Edicts vom 17ten Nov. 1764. durch ein vereidetes Krieges-Gericht erkannt, ihre Namen an Galgen geschlagen, und ihr gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen confiscirt werden wird. Auch werden diejenigen, welche von genannten Deserteurs Vermögen oder sonst etwas, es sey unter welchem Namen es wolle, in Händen haben, bei Verlust ihres daran habenden Rechtes und bei denen in den Gesetzen bestimmten Strafen im Verschweigungsfall erinnert, solches vor Ablauf des oben gesetzten Termins denen Regiments-Gerichten anzuzeigen. Gegeben im Standquartier zu Neisse den 2ten April 1788.

Königl. Preuß. Marggraf Heinrichsche Regiments-Gerichte.

v. Köthen, Oberster und Commandeur. Pfitzner, Auditeur.

(*Citatio* der Joh. Susanna Hollsteinin.) Von der Königlich Glogauschen Ober-Amts Regierung wird auf Ansuchen des Rothgerber Johann Gottlieb Hollstein zu Wohlau dessen böslich entwichene Ehefrau Johanna Susanna gebohrne Froembergin hierdurch vorgeladen sich *in Termino peremtorio* den 26ten August dieses Jahres früh um 9 Uhr vor dem Ober-Amts-Regierungs-Rath Harsleben auf hiesigem Schloße zu gestellen, über ihre böshafte Entweichung Rede und Antwort zu geben, im Fall ihres ungehorsamen Außenbleibens aber hat sie zu erwarten, daß das zwischen ihr und dem Kläger zeithero obgeschwebte Band der Ehe *in Contumaciam* getrennet und demselben die anderweitige Verehligung werde nachgelaßen werden.

(*Citatio* des Augustin Schneider.) Glaz den 3 April 1788. Nachdem Augustin Schneider, aus dem Kayserlichen, den 1 December vorigen Jahres eine Quantität Ungarischen Schnupftoback anhero gebracht, sodann aber sich wieder entfernet und einen Theil des Tobaks zurück gelaßen hat, so wird erwähnter August Schneider hiermit *peremtorie* den 15ten May a. c. auf dem hiesigen Königl. Accise und Zollamt zu erscheinen vorgeladen, um den deponirten Tobak, nach vorher geschehener Berichtigung der Accise und Zollgefälle in Empfang zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß im Nichterscheinungsfalle nach Verlauf dieser Zeit öffentlich verkaufet, die Losung aber nebst den deponirten Geldern der Königl. Casse berechnet werden wird.

Königl. Preuß. Accise- und Zoll-Amt.

(Musikalische Nachricht.) Die Aufführung des Händelschen Meßias, in der Maria Magdalenenkirche allhier, bleibt auf den 30. May festgesetzt. Das auf nächsten Freytag angekündigte Concert im Redoutensaale aber wird, wegen der nahen Pfingstfeyertage, ausgesetzt. Sollten einige mir unbekannt gebliebene geschickte Musiker, Sänger oder Spieler, hiesigen Orts, an der Aufführung des Meßias Antheil nehmen können, so haben sie sich bey mir, an jedem beliebigen Tage, zwischen 2 und 3 Uhr in der Frau von Wolf Hause auf der Bischofsgasse zu melden.

Nachtrag

Nachtrag ad No. LIV. Mittwochs den 7. May 1788.

(Verkauf einer Quantität Büttner-Holz.) Da in dem Zedlitzer Revier, Amts Ohlau, 46 Schock gearbeitetes eichenes Büttnerholz, ferner in dem Peisterwitzer Revier 370 Schock dergleichen und in den Briegschen Revieren *circa* 400 Schock dergleichen zum öffentlichen Verkauf bereit stehen, und hierzu ein *Licitations-Termin* auf den 16 May dieses Jahres anberaumet worden, als werden Kauflustige hierdurch eingeladen, sich an bemeldtem Tage auf der Königl. Krieges- und Domainen-Cammer allhier einzufinden, und ihr Gebot abzugeben, auch die Zuschlagung des Holzes an den Meistbietenden zugewärtigen. *Signatum* Breslau den 28 April 1788.

(*L. S.*) Königl. Preuß. Bresl. Krieges- und Domainen-Cammer.

(*Citatio* der Johann Feigelschen Gläubiger.) Stift Czarnowanz den 1ten May 1788. Von hiesigem Fürstl. Jungfräul. Stifts-Gerichts-Amte werden hierdurch alle diejenigen so an die Verlassenschaft des auf hiesiger Glashütte verstorbenen Glasmeisters Johann Feigel eine Forderung oder Anspruch zu haben vermeinen, öffentlich vorgeladen in dem auf den 10ten Julium c. a. anberaumten Termino früh um 8 Uhr vor hiesiger Amts-Kanzelei zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig zum Protocoll zu geben und solche sofort zu justificiren, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie *per Sententiam* präcludiret und ihnen ein ewiges Stillschweigen aufgeleget werden wird. Zugleich werden auch alle diejenigen so an den verstorbenen Communi-Debitorem etwas zu zahlen haben, oder als Pfandweise besitzen, aufgefordert ihre Zahlungen an niemanden anders als an hiesiges Gerichts-Amt zu leisten, und die in Händen habende Pfänder *salve jure* an daßelbe abzugeben. Und da auch *ad instantiam* des *Curatoris Massæ* Actuario Kluß das sämmtliche Mobiliare und vorräthige Glaswaaren, wie nicht weniger einige Diamanten öffentlich *auctionis lege* veräußert werden sollen, und hierzu der 8te und 9te Julius *pro Terminis* anberaumet worden, so wird solches Kauflustigen bekannt gemacht, und haben sich dieselben deshalb allhier in Czarnowanz einzufinden.

(Zu verauctioniren.) Bei dem Stadt Gericht zu Frankfurth an der Oder soll das dem Kaufmann Paul Binder zu Breslau zubehörige und hiesigen Orts befindliche Waarenlager größtentheils in Rauchwaaren von rußischen weißen Haasen, Kanin und rußischen Mäusen-Futtern, einer Parthie Fee Futter, Bisam-Katzen, Krimmer, Murmel und Bärenhäute so wie auch eine Quantität Indigo, Caroliner Waare und etwas Hausgeräthe in Termino den 29. May d. J. Vormittags 8 Uhr und folgende Tage in dem Hause des Brauer gen Adam Friedrich Schadrack an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich verauctioniret werden. Frankfurth an der Oder den 13. März 1788.

(Auktions-Anzeige.) Schloß Fürstenstein den 5 April 1788. Vom Reichsgräfl. von Hochbergschen Gerichtsamte wird dem Publiko hiermit bekannt gemacht, daß das Mobiliare des sich *in solvendo* erklarten Kaufmanns Carl Sigismund Schuberts in Waldenburg an Kleidern, Wäsche, Silberwerk, Zinn, Kupfer und andern Haus- und Wirthschaftsgeräthe, auf den 30ten *pro Termino* präfigirten 19 May c. Vormittags um 9 Uhr, in der cridarischen Wohnung öffentlich und gegen baare Bezahlung an den Meistbiethenden verkauft werden soll, weshalb Kauflustige auf gedachten Termin hiermit vorgeladen werden.

(*Citatio* der Gläubiger des Franz Andersch.) Nieder-Arnsdorf bey Schweidnitz den 15. April 1788. Von hiesigen adelich von Köhlerischen Grundherrschaftl. Gerichts-Amte werden diejenigen welche an die Verlassenschaft des zu Wickendorf verstorbenen Bauers wayland Franz Andersch einige Anforderung zu haben vermeinen, auf den 19. May a. c. *ad liquidandum et justificandum prætensa sub poena præclusi* vorgeladen.

(Lotterie-Nachricht.) Die Interessenten so ihre Loose zur 4ten Classe der Berliner Classenlotterie noch nicht abgeholt, werden gefälligst ersucht, die Renovation bis zum 10ten May, spätenst bey Verlust alles Anrechts an einen Gewinnst zu besorgen. Die Renovation fürs ganze Loos ist 4 Rthlr. 12½ sgr., das Halbe 2 Rthlr. 6¼ sgr., das Viertel 1 Rthlr. 3 sgr. 2 d'. in Courant. Einige Kaufloose zu dieser vortheilhaften Lotterie stehen noch zu Diensten bis den 22 May Abends um 6 Uhr. Das ganze Loos kostet 11 Rthlr. 4 Ggr. Courant, oder 2 Friedrichsd'or 8 Ggr., das Halbe 5 Rthlr. 14 Ggr., oder 1 Friedrichsd'or 4 Ggr., das Viertel 2 Rthlr. 19 Ggr. oder 1½ Friedrichsd'or und 2 Ggr., Plans werden gratis ausgegeben. Auch können zur Berliner Zahlenlotterie alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden von auswärtigen Liebhabern und Interessenten franco erwartet, und dagegen jedermann prompte und accurate Bedienung wiederfahren. Breslau den 21 April 1788. Johann David Wenzel, in der goldnen Crone am Ringe.

(Schnupf- und Rauchtobacke zu haben.) Die Gebrüder Schwarz und Söhne zu Magdeburg, deren Fabrique schon seit 50 Jahren existiret, und mit dem besten Ruf betrieben worden, haben zu mehrerer Bequemlichkeit ihrer entfernten Abnehmer, complette Lagers ihrer selbst fabricirenden Schnupf- und Rauchtobacke zu Berlin in Commission bei dem Kaufmann Herrn Johann Heinrich Bauermeister in der breiten Straße, im Merkschen Hause, gegen dem Königl. Stall über, und zu Frankfurth an der Oder bei dem Kaufmann Herrn Johann Otto Willer im Berenreutschen Hause ohnweit dem Packhofe, errichtet, alwo solche in bester Qualität zu denen Fabriquen-Preisen, und damit verbundenen Vortheilen aufrichtigst zu haben sind. Alle respective Freunde und Kunden dieser Fabrique, werden ergebenst ersucht, sich mit ihren Aufträgen, so wie es ihrer Lage nach, ihnen am bequemsten, an einer von diesen beiden Niederlagen zu wenden, und der promtesten und besten Bedienung versichert zu seyn.

(*Edictal-Citatio* des H. G. Hahn nebst Gläubiger.) Das v. Strachwitzsche Kostenthaler Justitiariatamt ladet hierdurch öffentlich vor den am 9 März *c. a.* von hier aus mit seinem Eheweibe und 3 Kindern nach Pohlen entwichene Halbhüfner Hans George Hahn, so wie auch seine *Creditores* dergestalt vor, daß sich ersterer mit seiner Familie *in Terminis* den 16 Februar *a. f.* den 16 April und *præclusorie* den 1 Julii *d. a.* früh um 9 Uhr *coram Justitiario* hier Orts gestelle, oder zu gewärtigen habe, daß er als ein pflichtwidriger Vasall und Unterthan betrachtet, wieder ihn *in contumaciam* verfahren, und er die von *Creditoribus* liquidirte Forderungen als richtig eingestanden zu haben geachtet werden wird. Leztere hingegen *in Termino ultimo et præclusorio* ihre Forderungen zu liquidiren und zu justificiren oder gewärtigen, daß sie aller Ansprüche, sowohl an die Hahnsche Halbhufe, an den jezigen Besizer derselben und an die Kaufgelder, auch an die sich gemeldeten Gläubiger unter welchen die Kaufgelder vertheilet werden, präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll, so wie auch mit dem Ueberrest der Kaufgelder denen Gesetzen nach disponiret werden wird. Gegeben Kostenthal den 16 December 1787.

(Zu verauctioniren.) Die Breslauischen Stadt-Gerichte machen hiermit bekannt: Daß den 14. May c. und folgende Tage verschiedene Sorten Rauch- und Schnupftaback wie auch ein Reisewagen und Geschirre auf dem Rathhäuslichen Fürstensaale öffentlich veräußert werden sollen, und Kauflustige sich bemeldeten Tages Vormittags um 9 Uhr zu Abgebung ihrer Gebote daselbst einzufinden, zugleich eingeladen werden. Breslau den 11. April 1788.

(Verkauf zweier Freistellen.) Das Hochadlich v. Sauermaische Justiz-Amt zu Romberg macht hiermit bekannt: Daß auf den 29. May c. früh um 9 Uhr zwey sehr wohl-

conditionirte Freistellen nebst Zubehör, nehmlich die Fischer Binnersche und die herrschaftliche, wovon erstere auf 177 Rthl. 12 gr. letztere aber auf 30 Thl. schl. gewürdiget worden, hieselbst öffentlich verkauft werden sollen; wornach sich Kauflustige zu achten haben. Romberg den 17. März 1788.

(Bekanntmachung.) Es ist der *Licitations-Termin* zu Verdingung der Grasungs- und Contonirungs-Lieferung Strehlitzschen Creises auf den 10 May c. anberaumet worden, da aber gewißer besondern Umstände wegen diese Licitation bis auf den 14 May c. ausgesetzt bleiben muß, so wird solches dem Publiko hiermit bekannt gemacht, und werden also alle diejenigen, so diese Lieferung zu übernehmen Lust haben, hiermit nochmals eingeladen, gedachten 14 May c. im Königl. Steueramt zu Strehlen früh um 8 Uhr zu erscheinen, und ihre Offerten zu machen. Strehlen den 1 May 1788.

(Capital zu verlehnen.) Ein Mündel-Capital von 2. bis 3000 Rthlr. kann auf Johanni a. c. gegen hinlängliche Sicherheit mit 5 *pro Cent* jährlicher Interessen ausgelehnet werden. Die übrige Conditiones deshalb sind bey mir zu erfahren. Breslau den 7 May 1788. Prätorius, Steuereinnehmer.

(Zu vermiethen.) Auf der Odergaße in No. 2067. nahe am Ringe, ist ein zur Specerey- und Materialwaare sehr bequemes Handlungsgewölbe nebst darzu gehörigen Kellern, Böden, Kammern und Hausraum, als auch sehr bequemen Wohnung eine Stiege hoch, bestehet in 3 Zimmern und Küche nebst Stäbel, zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehn. Mehrere Auskunft ist in dem Porcelaingewölbe, bey dem Herrn Köhler zu haben.

(Jahrmarkts-Anzeige.) Strehlen den 10. März 1788. Da aus bewegenden Ursachen, und mit hoher Genehmigung Einer Königl. Hochpreißl. Breslauischen Krieges- und Domainen-Cammer, der sonst auf Exaudi einfallende hiesige Woll- und Krahm Markt vor dieses mal Montag den 26ten May und folgende Tage, Tages vorhero aber wie gewöhnlich, Roß- und Vieh-Markt gehalten werden soll. Als wird hiermit dem Publico solches zur Nachricht bekannt gemacht.

(Zur Nachricht.) Der Galanteriehändler Carl August Süß macht hiermit bekannt, daß er sein voriges im alten Rathhause gehabtes Gewölbe nunmehro in den goldnen Baum auf dem Markte vorn heraus verlegt hat.

(Garten zu vermiethen.) Im Bürgerwerder ist ein Garten nebst dabey befindlichen Stube und Alcove diesen Sommer über zu vermiethen. Die Wittwe Frau Wuttkin giebt daselbst nähere Nachricht. Breslau den 2 May 1788.

(Warnungs-Anzeige.) Dem Publico wird hierdurch zur Nachricht und Warnung bekannt gemacht: daß ein Inquisit wegen der, nach seiner Entweichung von der Veste Brieg vor überstandener vierjährigen Straffzeit, wozu er seiner wiederholten Diebstähle wegen verurtheilet war, aufs neue von ihm begangenen zweyen Diebstäle, ausser der Straffzeit von 1 Jahr 2 Monath die er noch absitzen muß, mit Achtjähriger seiner Leibes Constitution angemessenen Vestungsarbeit bestraft worden ist. Breslau den 15. April 1788.

(Zerbster Bier zu haben.) Es ist auf der Altbüßergaße im Feigenbaum bei dem Königl. privilegirten Cafferer Nickel ächtes Zerbster Lagerbier in und außer dem Hause zu bekommen die Bouteille a 4 Ggr.

(Wohnung zu vermiethen.) Auf der Carlsgaße, in dem Hause sub No. 630. ist die erste Etage bestehend in 3 Stuben, Küche, Speise, Gewölbe, Keller und anderm Gelaß, auch wenn es verlangt wird, ein am Hause belegenes Gärtgen, auf Johannis dieses Jahres zu vermiethen, und kann man dieserhalb das nähere in gedachtem Hause selbst erfahren.

(Zur Nachricht.) Vor dem Oberthore im Birnbaum ist ein Sommer-Logis zu vermiethen und bald zu beziehen. Breslau den 6 May 1788.

(Zu verkaufen.) Das Gast- und Coffeehaus vor dem Nicolaithor, zum Wallfisch genanntes Haus und Garten Num 153. so als es gegenwärtig ameublirt und etablirt befindlich, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige haben sich bey dem jetzigen Besitzer Unger junior zu melden.

Leinsaamen zu verkaufen.) In Deutschhügel im Grottkrauschen liegen Einhundert Schfl. geruhter nach der Tonne geäter Leinsaamen zum Verkauf. Das nähere dieserhalb ist bei dem dortigen Gerichts Scholz Seidlitzius zu erfahren.

(Hirschkühe zu verkaufen.) Zwei zahme tragende Hirschkühe, nebst einem gewehlten Hirsch, auch ganz zahm, sind zu verkaufen, und das nähere dieserhalb bei dem Hausmeister Gummert im Gräfl. Koeporischen Hause zu erfragen.

(Perlwasser zu haben.) Breslau den 5 May 1788. Bey dem Kaufmann Schürrmann auf dem alten Graben genandt, ist ächtes frisches Perlwasser vor Sommersproßen, gelbe als auch rothe Flecke, und eine besondre weiße zarte Haut macht, wie auch einen angenehmen Geruch, in ganzen und halben Flaschen auch wohlfeiler zu haben.

Künftigen Sonnabend den 10 May geht jemand nach Cracau, suchet einen Reisegefährten und ist in der goldnen Gans No. 4. zu erfahren.

George Langenhan von Burghausen ist mit Limburger Käsen angekommen. Logiret in 3 Linden auf der Reuschen Gasse.

Gelehrte Nachricht.

Breslau, bey Wilhelm Gottlieb Korn. Reise durch Italien nach Egypten auf den Berg Libanon und in das gelobte Land, 1788. 296 Octavseiten. 23 sgr.

Eine Uebersetzung, die sich durch wichtige Vorzüge, die der Uebersetzer seiner Arbeit zu geben wußte, vor dem französischen Original des Verfaßers Abe Binos empfiehlt. Die Erzählungsart des Verfaßers ist angenehm, der Uebersetzer gab mehr Präzision im Ausdrucke, und mit Weglaßung des unerheblichen, und schon zu oft gesagten, mehr Gedrängtheit in Anordnung der zu erzählenden Gegenstände, und so ward das Werk, wenn nicht für alle Claßen von Lesern gleich wichtig, doch für alle gleich unterhaltend. Die P. 86. als Note aus Volneys Reisebeschreibung mitgetheilte Schilderung von Alexandrien, und die darauf folgende Beschreibung von Egypten rc. zeiget von dem feinen Gefühl des Verfassers für das schöne in der Natur, und reißt den fühlenden Leser in einer angenehmen Betäubung dahin. Vorzüglich hat sich der Verfaßer durch seine Reisebeschreibung bei Bibellesern verdient gemacht, denen er eine kurze und richtige Beschreibung der in der Bibel öfters vorkommenden Oerter, von deren Lokalkenntniß der wahre Sinn mancher biblischen Stelle abhängt, liefert. Zwar hat man bereits mehrere Beschreibungen, der durch die Geschichte der Religion bekannten Oerter, aber der frömmelnde Ton in dem sie geschrieben sind, verräth sogleich die Absicht ihrer Verfaßer, macht die Wahrheit ihrer Beschreibungen verdächtig und verurtheilt sie in dem Märchenreiche zur Finsterniß und Vergessenheit: ein Schicksal, das Binos Reisen bei keinem Leser treffen wird.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.